

Franckesche Stiftungen zu Halle

Martini Lutheri Nöthiger Unterricht Vom Glauben und Guten Wercken

Luther, Martin

Jena, 1725

VD18 13172468

§. 10. Und zu guten Wercken treibet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219841

vom Glauben und guten Wercken. II

mögen, als von einem guten, willigen Freunde, zu dem sich ein Mensch alles Gutes versiehet, und sich ganz wol vermag. Erdencke dir also einen guten Freund, so hast du ein Bild, wie sich GOTT gegen dir in Christo erbeut, und ist dennoch solches Bild noch gar geringe, solche überreiche Gnade vorzubilden.

§. 10.

Und zu guten Wercken treibet.

Wenn du nun also gläubest und frölich bist in GOTT deinem HERRN, lebest nun und bist satt in seiner Gnaden, hast was du haben solt, was wilt du nun auf Erden machen in diesem Leben? Du must ja nicht müßig gehen. Ja es läffet dich solche Lust und Liebe gegen GOTT nicht ruhen, sondern du wirst hitzig und begierig, zu thun alles, was du nur weissest, daran du solchem freundlichen, holdseligen GOTT Lob, Ehre und Danck thätest. Da ist kein Unterscheid mehr der Wercke, da sind alle Gebot aus, da ist kein Zwang noch Drang, eitel frölicher Wille und Lust wohl zu thun, es sey das Werck gering oder köstlich, klein oder groß, kurz oder lang.

§. 11.

Sonderlich zur Bekänntniß der
Wahrheit.

Zuvörderst begehrest du, daß solche Er-
kännt-